

Leitlinien der Reckahner Reflexionen

Gute pädagogische Beziehungen bilden ein Fundament dafür, dass Leben, Lernen und demokratische Sozialisation gelingen. Mit den Leitlinien der Reckahner Reflexionen sollen die wechselseitige Achtung der Würde aller Mitglieder von Schulen und Einrichtungen gestärkt werden. Sie wenden sich an Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte sowie an verantwortliche Erwachsene in allen Bereichen des Bildungswesens. Die Leitlinien beruhen auf einer langjährigen Auseinandersetzung des Arbeitskreises Menschenrechtsbildung:

Was ethisch begründet ist:

1. Kinder und Jugendliche werden wertschätzend angesprochen und behandelt.
2. Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte hören Kindern und Jugendlichen zu.
3. Bei Rückmeldungen zum Lernen wird das Erreichte benannt. Auf dieser Basis werden neue Lernschritte und förderliche Unterstützung besprochen.
4. Bei Rückmeldungen zum Verhalten werden bereits gelingende Verhaltensweisen benannt. Schritte zur guten Weiterentwicklung werden vereinbart. Die dauerhafte Zugehörigkeit aller zur Gemeinschaft wird gestärkt.
5. Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte achten auf Interessen, Freuden, Bedürfnisse, Nöte, Schmerzen und Kummer von Kindern und Jugendlichen. Sie berücksichtigen ihre Belange und den subjektiven Sinn ihres Verhaltens.
6. Kinder und Jugendliche werden zu Selbstachtung und Anerkennung der Anderen angeleitet.

Quelle: <https://paedagogische-beziehungen.eu/leitlinien/>

Projektteam

IL Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Holzinger, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Monika Gigerl, Prof. Wolfgang Kolleritsch BEd, Prof. Peter Much MA, Prof.ⁱⁿ Michaela Reitbauer MA
Kuratorinnen: Mag.^a Michaela Köhler-Jatzko, Mag.^a Lore Samhaber MA

Pädagogische Hochschule Steiermark

Pädagogische Hochschule Steiermark
Hasnerplatz 12
8010 Graz



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

HINWEIS: Mit der Teilnahme an der Veranstaltung geben Sie gleichzeitig die Zustimmung, dass die getätigten Foto-, Ton- und Videoaufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit der PH Steiermark verwendet werden dürfen.



Pädagogische
Hochschule
Steiermark



T. Sujeitbild Cover: wolfdesign.net (Foto Karla Fritze), Foto S.2: K.H. Völker, S.3: Peter Troissler



Pädagogische Beziehungen

WANDERAUSSTELLUNG ZU DEN
RECKAHNER REFLEXIONEN

VERNISSAGE 11.10.2021

Hochschulgalerie | Pädagogische Hochschule Steiermark | Hasnerplatz 12, 8010 Graz

11.10.2021 | 17:00 – 20:30 Uhr

Aula und Hochschulgalerie der PH Steiermark

VORTRAG

Braucht die Pädagogik eine Ethik?

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Annedore Prengel



Ethik klärt, wie wir als Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte handeln sollen und wie wir handeln wollen. Zugleich gibt es in Bildungspraxis und -forschung Stimmen, die ethische Normen als beschönigend, belastend oder unwissenschaftlich kritisieren. Vor diesem Hintergrund widmet sich der Vortrag der persönlichen, professionellen und gesellschaftlichen Bedeutung ethischer Orientierungen. Dabei berücksichtigt er die Perspektiven sowohl der älteren als auch der jüngeren Generation. Prinzipien einer zu entwickelnden „Pädagogikethik“ werden begründet. Am Beispiel der „Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen“ werden sowohl historische Hintergründe als auch aktuelle Erfahrungen mit praxisbezogenen Leitlinien zur Diskussion gestellt.

DISKUSSION

VERNISSAGE

Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen

Eröffnung der Wanderausstellung mit Kunst zum Anschauen und Mitmachen von und mit Studierenden und Lehrenden des Bachelorstudiums Primarstufe

Anmeldung: primar@phst.at oder PH-Online 611.0IP01

Kontakt: Prof. Peter Much MA, peter.much@phst.at

Die Veranstaltung unterliegt den aktuellen COVID-Schutzmaßnahmen der PHSt. Diese finden Sie [hier](#).

18.11.2021 | 14:00 – 17:30 Uhr

Aula und Hochschulgalerie der PH Steiermark

VORTRAG

Förderliche Beziehungsgestaltung

als Basis für Persönlichkeitsentwicklung und Sicherung des Schulerfolgs

Mag.^a Sandra Jensen

Die positive Beziehungsgestaltung und eine damit einhergehende Nähe- und Distanzregulation ist wesentlich für den professionellen Umgang in der schulischen Beziehungsgestaltung. Sich der Herausforderung zu stellen, auch bindungs- und „beziehungsverletzten“ Kindern und Jugendlichen empathisch und vertrauensvoll zu begegnen und sie in ihrer Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten, zu (unter)stützen und im Anlassfall zu schützen, ist oft eine Voraussetzung, um das Gefühl der Sicherheit vermitteln zu können. Sicherheit, die Schülerinnen und Schüler brauchen, um sich in der Schule wohl zu fühlen, sich auf Beratungen einzulassen und auch um den akademischen Anforderungen gerecht werden zu können.



THEORIE-PRAXIS-TRANSFER

Wertvolle Beziehungsgestaltung – Möglichkeiten der Umsetzung in Schule und Unterricht

FINISSAGE

Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen

Künstlerisches Rahmenprogramm von Schülerinnen und Schülern der Praxisvolksschule und Praxismittelschule sowie von Studierenden des Schwerpunktes „mutig & fair“ des Bachelorstudiums Primarstufe der Pädagogischen Hochschule

Anmeldung: primar@phst.at oder PH-Online 611.0SU25

Kontakt: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Monika Gigerl, monika.gigerl@phst.at